



Krumbacher Pfarrblatt

34. Jahrgang • Dezember 2017 • Nr. 5

Advent & Weihnachten...

... eine Zeit der Besinnung, aber auch der Hoffnung und Freude.

Heute wird sehr viel mit Abkürzungen kommuniziert; so möchten wir auch beim Wort „Weihnachten“ die verschiedenen Buchstaben mit Inhalt füllen:

W - „Weihnachten“: Es soll keine „Wein-Nacht“ sein, sondern eine „geweihte“ Nacht, eine „mystische“ Nacht, wo der Mensch die Nähe Gottes erfährt.

E - „Evangelium“: Dieses Wort heißt „Frohe Botschaft“. Die Menschwerdung Gottes ist ein göttliches Ereignis, das den Menschen Freude und Hoffnung bringt.

I - „Inhalt“: Wir sollen nicht so sehr auf den äußeren Rahmen von Weihnachten fixiert sein, sondern den Inhalt, das göttliche Geschehen von Bethlehem betrachten.

H - „Heilig“: Dieses Wort steht im Gegensatz zu „weltlich“. Wir sind aufgefordert, nicht so sehr irdisch gesinnt zu sein, sondern nach höheren Werten zu streben.

N - „Nacht“: Manche Menschen sind von Dunkelheit, von Problemen belastet. Das „Licht von Bethlehem“ soll den Menschen neues Licht und Orientierung schenken.

A - „Anfang“: Einen neuen Anfang mit Gottes Hilfe starten. Dies wäre auch ein guter Vorsatz für das neue Jahr.

C - „Christsein“: ist ein Lebensstil. Erfüllen wir den Alltag des Lebens mit christlichen Werten.

H - „Hoffnung“: Trotz aller Widerwärtigkeiten des Lebens dürfen wir die Hoffnung nicht aufgeben. Gott kennt unsere Lebenssituation.

T - „Trost“: Den echten Trost findet man bei Gott, der sich durch seine Menschwerdung der Menschen erbarmt hat.

E - „Engel“: Sie haben die göttliche Botschaft verkündet. Versuchen auch wir, frohe Boten Gottes zu sein.

N - „Nähe“: Gott ist uns durch das Geschehen von Weihnachten nahe gekommen.

In diesem Sinne wünschen Ihnen Pfarrer DI Herbert Schedl, Msgr. Franz Grabenwöger und der Pfarrgemeinderat besinnliche Adventtage, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute und Gottes Segen fürs Jahr 2018.



... wieder mit unserer Orgel.

Im vorigen Jahr ist unsere gute, ehrwürdige Orgel ja knapp vor Weihnachten ausgefallen, heuer wird sie unserer Advent- und Weihnachtszeit wieder einen schönen Rahmen geben. Am Weihnachts- und auch am Dreikönigstag wird unser **Gemischter Chor** wieder ein würdiges Hochamt gestalten – natürlich gemeinsam mit unserer Orgel.

Und am 3. Dezember wird ein tolles **Orgelkonzert** geboten – mit unserem Kirchenmusikreferenten Herbert Gasser, der ja auch Domorganist in Wr. Neustadt ist.

Ganz schön wäre es jetzt für die Pfarre, wenn sich **Orgelschüler** melden würden – nicht nur junge, es können auch Erwachsene sein, die sich dafür interessieren. Herbert Gasser gibt auch Orgelunterricht; die „Doktororgel“ steht dafür auch zur Verfügung.

Konzert
für Orgel & Violinen

mit Herbert Gasser & Johanna und Rainer Sulzgruber
und Werken von Bach, Vivaldi, Mendelssohn u.a.

3. Dez. | 19 Uhr
Pfarrkirche Krumbach

Eintritt: Freie Spende
Der Erlös kommt der
Orgelrenovierung zugute.

www.krumbach-noe.at/pfarre – auch auf der Homepage können Sie die aktuelle Ausgabe der Pfarrzeitung nachlesen; ebenso alle Termine und auch die wöchentlichen Verlautbarungen sowie interessante und aktuelle Texte und Informationen. Schauen Sie öfters rein; wir freuen uns über Rückmeldungen!



Wort des Pfarrers

Liebe Brüder und Schwestern!

Woran erinnern wir uns?

An manches aus früheren Zeiten oft deutlicher, als an das noch nicht so weit Zurückliegende. Ich sehe noch deutlich vor mir das alte Haus der Großeltern mit dem großen Hof im Burgenland. Viele unbekannte Orte gab es da zu erkunden. Mir wurde niemals fad, wenn ich dort spielen durfte. Was ich jedoch vor drei Tagen gegessen habe, ist nicht so präsent, wie manches aus der Vergangenheit.

Die sogenannte „**Kellergeschichte**“ ist auch vielen bekannt: Man geht in den Keller oder einen anderen Raum des Hauses um etwas zu holen und weiß plötzlich nicht mehr, was man holen wollte. Erst im intensiveren Nachdenken wird wieder klar, was es war. Mediziner bringen solche Erlebnisse zwar nicht mit Demenz in Verbindung, doch es zeigt, wie wichtig die Erinnerung für ein selbständiges und aktives Leben ist.

Das krankhafte Vergessen, die **Demenz**, ist eine gefährlich um sich greifende Krankheit, die den betroffenen Menschen mehr und mehr das Erinnern raubt und in weiterer Folge auch einfache Abläufe des täglichen Lebens im fortgeschrittenen Stadium nahezu unmöglich macht.

Ist Glaube ohne Erinnerung möglich?

Nur schwer. Woran will ich glauben, wenn ich mich an nichts mehr erinnere? Oder wer soll mir Halt und Hilfe sein, wenn ich der Erinnerung an Jesus Christus keine Bedeutung beimesse. Der Glaube hat wesentlich mit Erinnern zu tun. Am Beginn der Verkündigung der christlichen Botschaft, haben sich die Jünger Jesu seine Geschichten und Gleichnisse gemerkt und weitererzählt. Aber nach einigen Jahrzehnten bemerkten sie, dass die Weitergabe des Glaubens immer unzuverlässiger wurde. Da begannen sie das Glaubensgut aus dem Gedächtnis auf Papyrusrollen niederzuschreiben und so weiterzugeben.

Im Einsetzungsbericht, dem Herzstück der Eucharistiefeier, gibt es eine Schlüsselstelle: „**Tut dies zu meinem Gedächtnis**“. Erst das immer wieder und immer tiefere Erinnern und Hineinleben in die unüberbietbare Liebestat Jesu am Kreuz macht sie für uns fruchtbar.

Wie kann uns die Glaubenserinnerung im täglichen Leben helfen?

Gewisse Standardsituationen im Leben sind manchmal unerfreulich und herunterziehend. Das Leben ohne aktive Glaubenserinnerung bedingt dann eine längere Down-Phase, wobei negative Emotionen und Gedanken vorherrschen. Eine verkürzte Down-Phase erlebt jener, der sich an die Heilstaten Gottes in seinem Leben erinnert. Die Erinnerung daran bringt ihn zum Danken und erweckt dadurch neue Zuversicht auf die Hilfe und Gegenwart Gottes in der jetzigen Situation. Dadurch nimmt die negative Disposition ab und eine angenehme und vertrauende Grundhaltung kann Raum gewinnen. Überhaupt leben wir ein viel beglückenderes Leben, wenn wir uns immer wieder erinnern, wozu wir berufen sind. Nämlich als freie von Gott geliebte Kinder in enger Verbindung mit ihm zu leben. Viele negative Gefühle und Denkweisen können da erst gar nicht aufkommen.

Der Advent, eine Zeit des Erinnerns?

Unsere Erinnerung an die Kindheit und das damalige Erleben der Advent- und Weihnachtszeit ist noch heute für uns wichtig. Ich erinnere mich noch gerne an die schneereiche Weihnachtszeit und die heimelige und von Freude gekennzeichnete Stimmung. Sehr angesprochen haben mich auch die damaligen Bildgeschichten über das Jesuskind, das aufgenommen werden will. **In der Adventzeit bereiten wir uns vor, die Geburt Jesu zu feiern.** Wir erinnern uns dankbar und staunend zugleich an das wunderbare Geschehen, dass Gott Mensch wird und dadurch die Welt innerlich verändert. Für diejenigen, die diese Ereignisse gläubig annehmen, öffnet sich erneut der Weg zu Gott, der Weg nach Hause. Ein wichtiger Begleiter auf diesem Weg ist das Erinnern. Auch die Jünger mussten nach der Auferstehung Jesu an das Versprechen ihres Meisters erinnert werden. „**Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war. Der Menschensohn muss den Sündern ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. Da erinnerten sie sich an seine Worte (Lk 24, 6-8)**“.

Eine gesegnete und freudige Advent- und Weihnachtszeit wünsche ich uns allen.

Pfarrer Herbert Schedl

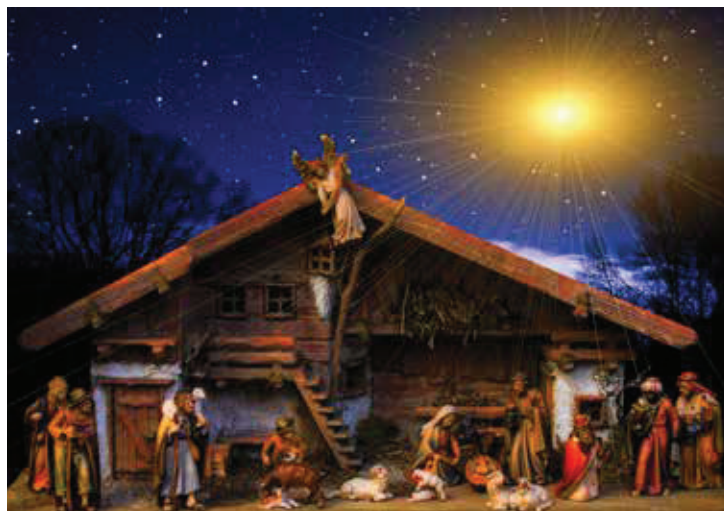
Weihnachten heißt ...

ER ist gekommen.
ER hat die Nacht hell gemacht.
Die Nacht unserer Finsternis,
die Nacht unserer Unbegreiflichkeiten,
die grausame Nacht unserer Ängste
und Hoffnungslosigkeiten
zur Weihnacht,
zur heiligen Nacht gemacht.

Gott hat sein letztes, sein tiefstes,
sein schönstes Wort
im Mensch gewordenen Wort
in die Welt hineingesagt.

Und dieses Wort heißt:
Ich liebe dich, du Welt, du Mensch.

Karl Rahner SJ



Kirchenführer gesucht



Die Wehrkirchenstraße der Buckligen Welt wird in der Präsentation mit einem Regionsprojekt auf neue Beine gestellt. Dazu gehören auch ausgebildete KirchenführerInnen, die in den kommenden Jahren unsere einzigartigen Kirchenbauten präsentieren und erklären können. Das ist 2019 mit der Landesausstellung in Wr. Neustadt und darüber hinaus wichtig auf Grund des erfreulich steigenden Tourismus in der Region.

Im Frühjahr 2018 soll eine Kirchenführerausbildung gestartet werden, die über das Wehrkirchenprojekt auch gefördert wird und mit der das nötige Rüstzeug für Kirchenführer vermittelt werden soll.

Wir suchen interessierte Personen, die sich diese Ausbildung und auch den Einsatz als KirchenführerIn vorstellen können. Wir freuen uns, wenn Sie Ihr Interesse in der Pfarrkanzlei oder einem Pfarrgemeinderat kundtun!

Spielegruppe

Liebe Kinder, Mamas und Papas!

Wir laden euch herzlich zu unseren Spielegruppen in den Alten Pfarrhof Krumbach ein.

Jeden Dienstag & Mittwoch (ausgenommen Ferien) treffen wir uns und sammeln gemeinsam mit anderen spielerisch neue Erfahrungen. Für eine kleine gemeinsame Jause wird ebenfalls gesorgt. Außerdem haben Eltern die Möglichkeit, sich bei einem gemütlichen Kaffee auszutauschen.

In der Zeit von 9-11 Uhr steht auf unserem Programm: Singen, Tanzen, Spielen, Basteln, kleine Feste feiern, Jausnen und jede Menge Spaß.

Alle Kinder ab einem Jahr bis Kindergartenbeginn sind bei uns herzlich Willkommen.

Nähere Informationen unter:

0664/5186652 Bernadette Schabauer (Dienstag)

0660/4941416 Rebecca Käfer (Dienstag)

0664/9261178 Katrin Trenker (Mittwoch)



Angehörige pflegen

Treffen zur Unterstützung pflegender Angehöriger

Ort: Pfarrheim Krumbach

Termine für das erste Halbjahr 2018:

Dienstag, 16. Jänner	19 Uhr
Dienstag, 20. Februar	19 Uhr
Dienstag, 20. März	19 Uhr
Dienstag, 24. April	19 Uhr
Dienstag, 29. Mai	19 Uhr
Dienstag, 26. Juni	19 Uhr

Leitung: DGKP Elfriede Kovarik

Begleitung: Pfarrer Herbert Schedl

Auskunft und Information:

Elfriede Kovarik: 0699/81339969

Sabine Filz: 0699/81311673

Pfarramt Krumbach: 02647/42226

Sternsingen

Unsere Sternsinger sind vom **2.-5. Jänner** im Markt und in den Rotten unterwegs. Ihre Spenden an die Sternsingeraktion unterstützen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika dabei, den Teufelskreis von Armut und Ausbeutung dauerhaft zu durchbrechen.

Ein Dankeschön an Vroni und Wolfi für die Organisation und Durchführung sowie allen Begleitern für das Mitgehen, um so Zeichen zu setzen für eine gerechte Welt.



Vorstellung der ReligionslehrerInnen in Krumbach

Altpfarrer Msgr. Franz Grabenwöger hat mit unseren Religionslehrerinnen
- die in Krumbach unterrichten bzw. hier wohnhaft sind - Interviews gemacht:



Christine Riegler

1. Seit wann unterrichtest du Religion?

Ich unterrichte seit 1990 Religion in den Volksschulen Baden, Pitten, Seebenstein, Grimmenstein, Edlitz, Kirchschlag und seit 1999 in Krumbach.

2. Wie bist du dazu gekommen?

Im Jahre 1984 nahm ich an einem Jugendfest in Assisi teil – hier spürte ich eine besondere Freude am Glauben. Nach einigen Gesprächen mit unserem Pfarrer (Dr. Alois Schwarz) beschloss ich, die Ausbildung an der RPA zu machen. Meine endgültige Entscheidung traf ich in der Wüste Sinai und am See Genezareth (Bibelschule in Israel) 1990.

3. Was freut dich, was ist hinderlich bei deiner Arbeit?

Mich freut die Arbeit mit Kindern – ihre Sicht auf die Dinge. Sie lehren mich auch öfters, mein Vertrauen in Gott zu stärken. Herausfordernder werden die Kinder aber auch – (disziplinäre Probleme) – weil Religion ja nicht soooo! wichtig ist.

4. Was ist dein Lieblingsthema dabei?

Meine Lieblingsfigur ist der Apostel Petrus – seine Begeisterung (Feuer) aber auch seine Zweifel und seine Enttäuschung. Ich mag überhaupt die „großen“ Figuren der Bibel – eine Geschichte der Menschen, die versuchen, Gottes Ruf zu folgen und seinen Willen zu tun – aber auch immer die großen Fragen der Menschheit.

5. Kannst du diesen Beruf auch jemandem anraten?

Ich habe schon jemandem zu diesem Beruf geraten. Ich würde es auch wieder tun - weil, so anstrengend es auch manchmal ist, es eine große Bereicherung ist.



Andrea Breitsching

1. Seit wann unterrichtest du Religion?

Seit 1992

2. Wie bist du dazu gekommen?

Ich wollte immer Lehrerin werden. Mit dem Beruf der Religionslehrerin konnte ich meinen Glauben und den Beruf der Lehrerin verbinden.

3. Was freut dich, was ist hinderlich bei deiner Arbeit?

Mich freut die Arbeit mit jungen Menschen, die oft sehr am Religionsunterricht interessiert sind. Leider wird der bürokratische Aufwand immer größer.

4. Was ist dein Lieblingsthema dabei?

Für mich sind alle Themen spannend!

5. Kannst du diesen Beruf auch jemandem anraten?

Ja!



Berta Mandl

1. Seit wann unterrichtest du Religion?

Seit September 2002

2. Wie bist du dazu gekommen?

Erstens wollte ich mich weiterbilden und zweitens lagen in der Kirche Folder zur Ausbildung als Religionslehrer auf.

3. Was freut dich, was ist hinderlich bei deiner Arbeit?

+ Kontakt zu Kindern auf einer etwas anderen Ebene
+ das Leben zur Sprache bringen
+ religiöses Wissen weitergeben
+ Brauchtumpflege
- zuviel Bürokratie
- geringes Ansehen (sowohl des Gegenstandes als auch des Lehrers: Öffentlichkeit, Eltern, Kollegium)

4. Was ist dein Lieblingsthema dabei?

Franz von Assisi, Exodus-Zyklus und das Kirchenjahr

5. Kannst du diesen Beruf auch jemandem anraten?

Ja, wenn eine persönliche Eignung vorliegt (selbst im Glauben gefestigt sein, starke Persönlichkeit, Eignung für den Beruf im Allgemeinen).



Maria Winkler

1. Seit wann unterrichtest du Religion?

Ende Februar 2016 war ich für 2 Monate in der NMS Kirchschlag und seit 1. Dezember 2016 bin ich in der NMS in Wiesmath.

2. Wie bist du dazu gekommen?

Durch eine andere Religionslehrerin – Christine Riegler – sie fragte mich bei der Planungsklausur vom PGR, ob der Beruf nicht etwas für mich wäre? Der Gedanke ließ mich nicht mehr los und irgendwann fragte ich mich, warum ich nicht schon längst selber darauf gekommen bin.

3. Was freut dich, was ist hinderlich bei deiner Arbeit?

Mich freut es, wenn ich sehe, wie interessiert die Kinder und Jugendlichen am Glauben sind. Ich bin fasziniert von ihren Ansichten und Einstellungen und immer wieder überrascht, dass der Glaube bei den meisten einen sehr hohen Stellenwert hat. Nicht hinderlich, aber schade ist, dass eine Unterrichtsstunde oft viel zu schnell vorbei ist.

4. Was ist dein Lieblingsthema dabei?

Ich finde es immer spannend mit der Bibel zu arbeiten und die unterschiedlichen Texte mit dem Alltag der Kinder und Jugendlichen in Verbindung zu bringen. Sehr gerne arbeite ich da mit den Psalmen. Wobei der Psalm 73 einer meiner Favoriten ist. „Ich aber - Gott nahe zu sein ist mein Glück. Ich setze auf Gott, den Herrn, mein Vertrauen. Ich will all deine Taten verkünden.“ Der Psalm ist sehr alltagsnah. Hier

kommen zu Beginn der Zweifel, gegen Ende die Hoffnung und Zuversicht klar zum Ausdruck. Man kann den jungen Menschen gut aufzeigen, warum es Sinn macht, an Gott zu glauben.

5. Kannst du diesen Beruf auch jemandem anraten?

Ich würde ihn jedem empfehlen, der sich gerne mit Kindern und dem Glauben beschäftigt. Leider gibt es die reine Ausbildung zur Religionslehrerin/zum Religionslehrer nicht mehr. Es ist nur mehr möglich, Religion als Schwerpunkt zu wählen.



Sandra Zangl

1. Seit wann unterrichtest du Religion?

Meine erste Unterrichtsstunde hatte ich am 7.1.2015 in der VS Ternitz in der 1. Klasse.

2. Wie bist du dazu gekommen?

Ich habe definitiv über Umwege zu meinem jetzigen Beruf gefunden.

Nachdem ich nach der Geburt meines zweiten Kindes wieder in den Berufsalltag eingestiegen bin, musste ich feststellen, dass sich vieles in der Firma verändert hatte. So konnte es nicht weitergehen! Somit habe ich nach interessanten Weiterbildungsmöglichkeiten gesucht und bin auf das Teilzeitstudium zur Religionslehrerin an der KPH aufmerksam geworden.

3. Was freut dich, was ist hinderlich bei deiner Arbeit?

Besonders interessant finde ich, dass ich mit SchülerInnen aller Altersstufen arbeiten darf (1. VS bis PTS). Es ist jeden Tag aufs Neue eine Herausforderung, den Unterricht für die SchülerInnen interessant und lebensnahe zu gestalten. Aber die aufwendigen Vorbereitungen lohnen sich, wenn man in die zufriedenen Gesichter der SchülerInnen blickt und merkt, dass sie mit Herz, Hand und Verstand voll dabei sind.

4. Was ist dein Lieblingsthema dabei?

Ganz klar, das sind die Wehrkirchen und wie diese mit Hilfe der Kirchenpädagogik den SchülerInnen mit allen Sinnen erschlossen werden können.

Besonders interessiert mich die Geschichte der Wehrkirchen sowie die Geschichten, welche die Wehrkirchen erzählen können. Dieses Thema hat mich so fasziniert, dass ich mich entschlossen habe, meine Bachelorarbeit zum Thema „Die Wehrkirchen in der Buckligen Welt“ zu schreiben.

Eine erfolgreich gestaltete Kirchenerschließung mit allen Sinnen erhöht die Möglichkeit, dass bei den SchülerInnen Interesse für die Kirche und an der Kirche ein Leben lang geweckt wird.

5. Kannst du diesen Beruf auch jemandem anraten?

Bedauerlicherweise wurde die Ausbildung für „nur mehr ReligionslehrerInnen“ gestrichen.

Warten auf das Christkind

Am 23. Dezember von 16:30 bis 19:00 Uhr möchten wir dir im Pfarrhof beim gemeinsamen Basteln und Spielen die Wartezeit verkürzen. Wir haben auch eine kleine Stärkung für dich!

Zum Abschluss gibt es von Pfarrer Herbert einen Segen. Deine Mama und dein Papa können inzwischen gerne etwas anderes machen und dich dann wieder abholen.



Die Zwergenkirche

Kinderflohmarkt



Zum bereits 20. Mal fand heuer der Kinderflohmarkt im Kultur- und Sportzentrum (Halle) Krumbach statt. Vor elf Jahren haben wir im Pfarrheim mit 5 Verkaufstischen begonnen. Heuer im Oktober waren es 63 Verkäufer. Zwölf wurden schon für den nächsten Termin vorgemerkt, da wir dieses Mal schon mehr als ausgebucht waren.

Zweimal im Jahr, im März und im Oktober, besteht für Familien die Möglichkeit, gebrauchte, jedoch teils neuwertige Kindersachen (Kleidung, Spielsachen, Sportartikel, etc.) günstig zu erstehen.

Der Reinerlös von Kuchen und Kaffee, kommt jedes Jahr einem karitativen Zweck im Raum Krumbach zugute.

Hiermit wollen wir uns auch einmal bei unseren freiwilligen Helfern bedanken, sowie bei der Firma Jura und nicht zuletzt bei Siegfried Aigner als Betreiber der Halle Krumbach.

WIR, das ist das Flohmarktteam!

Dazu gehören: Brigitte Bizour, Beate Höfer, Verena Ofenböck, Sandra Schabauer, Bernadette Schwarz, Brigitte Uhl, Maria Winkler und Otti Pernsteiner.

Otti Pernsteiner

Pfarrreise 2018



Pfarrreise 2018
19.-26. Sept. 2018 nach Frankreich

Auf den Spuren der Hl. Johanna von Orleans, des Hl. Martin von Tours und der Hl. Therese von Lisieux – in die Normandie, nach Mont St. Michel und zu den Schlössern an der Loire.

Das Programm liegt ab Dezember in der Pfarrkirche auf bzw. ist über die Pfarrhomepage www.krumbach-noe.gv.at/Pfarre abrufbar. Preis ca. 1.500.- bis 1.600.- € je nach Teilnehmeranzahl. Anmeldung in der Pfarrkanzlei bis Ende April 2018.

Lourdes – Pilgerfahrt vom 11. - 15. September 2017

Lourdes ist einer der **weltweit meistbesuchten Wallfahrtsorte** und liegt in Südwestfrankreich in der Nähe der spanischen Grenze.

Vom 11. Februar 1858 an erschien der vierzehnjährigen Bernadette Soubirous an der Grotte von Massabielle beim Fluss Gave du Pau wiederholt die Mutter Gottes. Bernadette war Holz sammeln, als dem Mädchen eine wunderschöne Dame in der Grotte erschien. Die Erscheinung war weiß gekleidet und blau gegürtet. Die Grotte von Massabielle war zu jener Zeit ein Ort, an dem unter anderem Müll verbrannt und Schweine gehütet wurden.

Während einer dieser Visionen legte Bernadette eine Quelle in der Grotte Massabielle frei, deren Wasser als heilkräftig gilt. Jährlich kommen vier bis sechs Millionen Besucher nach Lourdes und Tausende nehmen – im festen Glauben an eine mögliche Heilung – Bäder im Quellwasser.

Zu diesem Wallfahrtsort pilgerte vom 11. bis zum 15. September 2017 auch eine Gruppe Krumbacher mit Gästen aus einigen Nachbarpfarran unter der Führung von Pfarrer DI Mag. Herbert Schedl und DI Friedrich Trimmel. Unsere Gruppe von mehr als 30 Teilnehmern hatte sich dem Bayerischen Pilgerbüro angeschlossen.



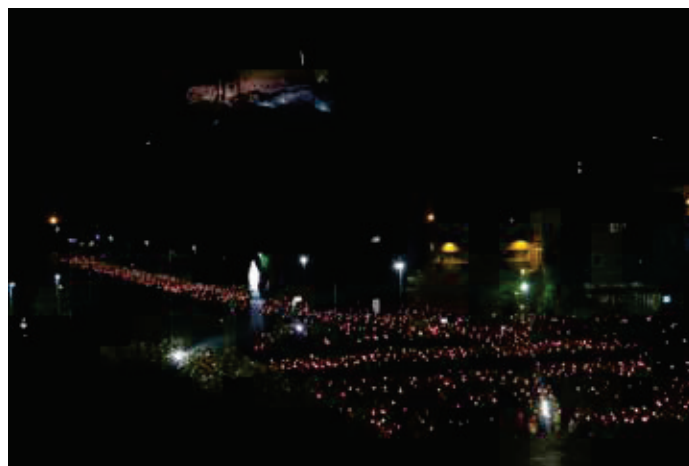
Nach dem Einchecken im Hotel d'Espagne erkunden wir den Heiligen Bezirk und feiern **Gottesdienst in der Rosenkranzbasilika**. An der Lichterprozession am Abend nehmen nicht alle teil, hatte doch der Tag für einige unserer Pilger schon um 2 Uhr in der Früh begonnen.

Den Dienstag beginnen wir mit einem feierlichen

Gottesdienst vor der Grotte und setzen mit einem **Kreuzweg auf den Kalvarienberg** fort. Wer nicht so gut unterwegs ist,



wählt den **bequemerer Kreuzweg entlang der Gave**. Nach dem Mittagessen lernen wir das alte Lourdes kennen mit wichtigen **Stationen aus dem Leben von Bernadette**. An diesem Abend nehmen alle an der tief bewegenden **Lichterprozession** teil, von der eine starke Spiritualität ausgeht. Das weltberühmte „Ave, Ave, Ave Maria.....“ wird uns noch lange begleiten.



Einen weiteren Höhepunkt erleben wir am Mittwoch bei der **internationalen Messe in der unterirdischen Basilika St. Pius X.** (191 m lang, 61 m breit), die mehr als 25 000 Messbesucher aufnehmen kann. Hier zeigt sich die Vielfalt der Pil-



ger aus aller Welt. Dieser gewaltige unterirdische Sakralbau wurde am 25. März 1958 – zum 100jährigen Jubiläum der Marienerscheinungen von Lourdes – von Kardinal Roncalli, dem späteren Papst Johannes XXIII, geweiht. Diese Kirche zählt zu den größten Kirchengebäuden der Welt.

Am Nachmittag unternimmt die Krumbacher Gruppe einen kleinen Ausflug nach **Gavarnie**, einem der höchstgelegenen Bergdörfer dieser Region, direkt an der Grenze zu Spanien mit einem herrlichen Rundblick über die Bergwelt der Pyrenäen.

Am Donnerstag feiert unsere Gruppe allein die **hl. Messe mit unserem Herrn Pfarrer in der Kapelle „Mater Dolorosa“**, wobei er uns bei der Predigt besonders in die Tiefe gehende Gedanken mit auf den Weg gibt.

Viele nutzen den Nachmittag nochmals für einen Aufenthalt im Wallfahrtsbezirk bzw. für ein Bad im Wasser der Quelle, in das jährlich etwa 400 000 Pilger eintauchen. Mit der Lichterprozession endet unser 4. Tag.

Bei der Abschlussmesse am Freitag in der **Basilika der Unbefleckten Empfängnis (Obere Basilika)** können wir und das Erlebte der letzten Tage nochmals in Erinnerung rufen und Abschied nehmen von einem Ort, an dem Hoffnung und Freude mehr zählen als Sprachbarrieren und unterschiedliche Herkunft der Menschen.

Editha Geiderer



Hier einige Statements zur Lourdesreise :

„Der Höhepunkt der Lourdeswallfahrt war für mich das 14°ige Reinigungsbad! Ich bekam einen tiefen Seelenfrieden“.

Elfriede Kovarik

Mich haben die vielen Menschen in Lourdes beeindruckt - sei es an der Grotte, bei der Lichterprozession oder den Bädern. Auch habe ich das Leben von Bernadette und die Erscheinungen besser verstehen gelernt.

Hanni Heissenberger

In Lourdes ist das Wasser für jeden zugänglich. Maria sagte zu Bernadette: „Trink aus der Quelle und wasch dich dort“. Wie köstlich zum Trinken war das Wasser und wie stärkend und erneuernd das Eintauchen in das 14° C kalte Wasser in den Bädern. Für mich eine geistige Tauferneuerung.

Pfarrer Herbert Schedl

Firmvorbereitung



Am 2. Juni 2018 treten 29 junge Erwachsene aus Krumbach zur Firmung an:

Brandstetter Leonie
Brandstetter Vanessa
Dopler David
Dopler Stefan
Gamperl Johanna
Gremel Viktoria
Höfer Christoph
Hollerer Bianca
Höller Nadine-Jacqueline
Horvath Niko
Kager Stefan
Katzettl Bianca
Luckerbauer Philipp
Luef Richard
Mayer Tristan

Ofenböck Nathalie
Pichler Gabriel
Pfneisl Stefan
Riegler Lukas
Riegler Manuel
Schlögl Florian
Stangl Tobias
Tanzler Anna Maria
Uhl Alexander
Ungerböck Marcel
Ungerböck Rebecca
Wagenhofer Karina
Walch Seraphin
Weber Julia

Der neue Vermögensverwaltungsrat

Seit der letzten Pfarrgemeinderatswahl gibt es eine Änderung in der pfarrlichen Organisation in der gesamten Diözese: als Ergänzung zum Pfarrgemeinderat, der in Zukunft für die Schwerpunkte Pastoral, Verkündigung, Caritas und Liturgie verantwortlich ist, wurde **in allen Pfarren ein Vermögensverwaltungsrat – kurz VVR –** installiert, der nicht gewählt, sondern vom Pfarrer und vom PGR nominiert wird. Dieser VVR ist nun verantwortlich für Budget und Finanzen, Bauangelegenheiten und Instandhaltung – in enger Abstimmung mit dem PGR.

Die Mitglieder des VVR in der Pfarre Krumbach: Christine Brandstetter, Franz Riegler-Heissenberger, Maria Trimmel und Fritz Trimmel; Vorsitzender ist wie beim PGR Pfr. Herbert Schedl.

Impressum:

Inhaber, Hersteller, Redaktion, Herausgeber:
Röm.-kath. Pfarramt, Kirchengasse 1, 2851 Krumbach
Grundlegende Richtung: Informationsblatt der Pfarre

Für den Inhalt: Pfarrer Mag. Herbert Schedl und der Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit; alle Fotos zur Verfügung gestellt

Gestaltung: Viktoria Koll, vikografik.at
DVR: 0029874(1224)

Pfarrkalender

Fixe Gottesdienstzeiten: Dienstag, 8.00 Uhr, Mittwoch, 8.00 Uhr, Freitag, 8.00 Uhr, Samstag, 19.00 Uhr, Sonntag, 7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Möglichkeit zur Beichte und Aussprache: Jeden Freitag von 18.00-19.00 Uhr (laut Wochenkalender)

Kanzleistunden: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.30-11.30 Uhr

Freitag, 1. Dezember

von 13.00-22.00 Uhr Adventmarkt in der Tagesstätte Lebenslicht - 17.00 Uhr Adventkonzert - dabei wird die neue CD präsentiert
19.00 Uhr Herbergssuche mit dem MGv vom Badparkplatz zum Heimatmuseum

ADVENT

Samstag, 2. Dezember - ADVENTBEGINN

19.00 Uhr hl. Messe mit Segnung der Adventkränze

Sonntag, 3. Dezember - 1. Adventsonntag

19.00 Uhr Orgelkonzert in der Pfarrkirche
Eintritt freie Spende - im Anschluss Punschstand der Reinerlös dient der Orgelrestaurierung

Montag, 4. Dezember

19.00 Uhr Freies Singen - im Alten Pfarrhof

Dienstag, 5. Dezember

Besuch des hl. Nikolaus in den Familien - Anmeldung im Kindergarten

Donnerstag, 7. Dezember

6.45 Uhr Schülerrate - anschließend Teefrühstück im Pfarrheim
ab 9.00 Uhr Babytreff im Alten Pfarrhof
19.00 Uhr Imkermesse - gestaltet von der Jagdhornbläsergruppe

Freitag, 8. Dezember - MARIA EMPFÄNGNIS

7.30 Uhr und 9.30 Uhr hl. Messe

Sonntag, 10. Dezember - 2. Adventsonntag

7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr hl. Messe mit dem Seniorenchor

Dienstag, 12. Dezember

19.00 Uhr Treffen zur Unterstützung pflegender Angehöriger - im Pfarrheim

Donnerstag, 14. Dezember

6.45 Uhr Schülerrate - anschließend Teefrühstück im Pfarrheim
14.00 Uhr Seniorenmesse - anschließend Adventfeier gestaltet von der Musikschule
von 15.30-16.30 Uhr ist die Bücherei geöffnet

Freitag, 15. Dezember

6.00 Uhr Rorate (coeli = tauet Himmel) bei Kerzenschein und musikalischer Gestaltung
19.00 Uhr Adventandacht mit Beicht- und Aussprachemöglichkeit (auch bei einem auswärtigen Priester)

Samstag, 16. Dezember

19.00 Uhr Jugendmesse

Sonntag, 17. Dezember - 3. Adventsonntag Gaudete (freut euch)

nach allen Messen Sammlung für Bruder in Not

Freitag, 22. Dezember

6.00 Uhr Rorate
8.00 Uhr Schulmesse

Samstag, 23. Dezember

16.30 Uhr Zwergenkirche: "Warten auf das Christkind" - im Alten Pfarrhof

Sonntag, 24. Dezember - 4. Adventsonntag

7.30 Uhr und 9.30 Uhr hl. Messe

16.30 Uhr Abschluss der Herbergssuche in der Pfarrkirche mit Kinderwortgottesdienst

WEIHNACHTSZEIT

HEILIGER ABEND

21.30 Uhr Turmblasen
22.00 Uhr Christmette - mit den Turmbläsern

Montag, 25. Dezember - CHRISTTAG

7.30 Uhr Hirtenmesse mit Schrammel's Stubenmusi
9.30 Uhr Hochamt mit dem Gemischten Chor

Dienstag, 26. Dezember - STEPHANITAG

7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr Hochamt mit dem MGv

Sonntag, 31. Dezember - HEILIGE FAMILIE

7.30 Uhr hl. Messe
9.30 Uhr Familienmesse
keine Vorabendmesse
von 23.45-0.15 Uhr ist die Kirche zum stillen Gebet geöffnet - um Mitternacht läuten die Glocken das Neue Jahr ein

Montag, 1.1.2017 NEUJAHRSTAG -

Hochfest der Gottesmutter Maria - keine Frühmesse!

9.30 Uhr hl. Messe mit Neujahrssegen
19.00 Uhr hl. Messe mit Neujahrssegen

Freitag, 5. Jänner

19.00 Uhr Vorabendmesse mit den Sternsängern

Samstag, 6. Jänner - DREIKÖNIG

7.30 Uhr hl. Messe mit den Sternsängern
9.30 Uhr Hochamt mit den Sternsängern - musikalisch gestaltet vom Gemischtem Chor

Sonntag, 7. Jänner - TAUF DES HERRN -

Ende der Weihnachtszeit
7.30 Uhr und 9.30 Uhr hl. Messe

Donnerstag, 11. Jänner

14.00 Uhr Seniorenmesse
von 15.30-16.30 Uhr ist die Bücherei geöffnet

Montag, 15. Jänner und 22. Jänner

19.00 Uhr Mütterseminar Trimmel - im Pfarrheim

Dienstag, 16. Jänner

19.00 Uhr Treffen zur Unterstützung pflegender Angehöriger - im Pfarrheim

Freitag, 2. Februar - MARIA LICHTMESS

8.00 Uhr hl. Messe mit Kerzenssegnung

Samstag, 3. und Sonntag, 4. Februar

nach allen hl. Messen Blasiussegen

Donnerstag, 8. Februar

14.00 Uhr Seniorenmesse
von 15.30-16.30 Uhr ist die Bücherei geöffnet

Mittwoch, 14. Februar - ASCHERMITTWOCH

8.00 Uhr und 19.00 Uhr hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes